Rifferswiler Dorfblatt

April 2017 Nr. 4

«Das Entstehen von neuem Leben bleibt für mich ein Wunder»

Mitte April feiern wir Ostern. Viele von uns freuen sich auf ein langes, arbeitsfreies Wochenende und darauf, Zeit mit den Liebsten zu verbringen. Für andere hat Ostern eine tiefere, religiöse Bedeutung. Das Dorfblatt hat mit der Pfarrerin der Kirche Rifferswil, Yvonne Schönholzer, über die christliche Bedeutung des Osterfestes gesprochen und darüber, welche Werte, ob gläubig oder nicht, wir daraus in unser Leben übertragen können.

Dorfblatt: Was sagt uns die Bibel über Karfreitag und Ostern?

Yvonne Schönholzer: An Karfreitag erinnern wir uns daran, dass Jesus gekreuzigt wurde, und an Ostern, dass er vom Tod auferweckt wurde.

Die Bibel erzählt, wie Jesus am Sonntag davor – dem Palmsonntag – in Jerusalem einzog und dass die Leute hofften, er wäre der neue König der Juden. Sie schildert das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern und dass er ihnen aufgetragen hat, in der Erinnerung daran Brot und Kelch zu teilen. Dann erzählt sie ziemlich ausführlich von seiner Gefangennahme, dem Prozess, den Folterungen und seinem Tod am Kreuz sowie der Grablegung. Die Berichte der vier Evangelisten sind ein bisschen unterschiedlich.

Weiter berichtet sie, dass am frühen Sonntagmorgen Frauen zum Grab gingen und erschraken, weil dieses leer war. Stattdessen waren junge Männer oder Engel da und sagten, Jesus sei auferweckt worden. Die Bibel erzählt uns nicht, wie Jesus auferstanden ist. Dafür gibt es keine Zeugen. Sie erzählt uns jedoch, dass sich Menschen anschliessend sicher waren, Jesus wieder gesehen zu haben, und dass sie nach einer Weile begannen, von Jesu Leben, Sterben und Auferstehen zu berichten.

Wie interpretierst du als Pfarrerin diese Erzählungen? Wie können wir sie in unsere heutige Zeit übertragen?

Die Karwoche und insbesondere die Zeit von Karfreitag bis Ostern ist für mich eine sehr dichte Zeit, eine Zeit des Erinnerns und eine Zeit der Gefühle. Am Karfreitag ist eher Platz für «Dunkles»: Gedanken um Tod und Trauer, Verlust und Schuld, am Sonntag für «Helles»: Gedanken zu Hoffnung, (neuer) Kraft und (neuem) Leben.

Yvonne Schönholzer beim Waldgottesdienst

Wobei ich das nicht ganz trennen kann – oder will: Die Bibel sagt uns, dass gerade auch im Tod Jesu am Kreuz die Liebe Gottes zu uns Menschen zum Ausdruck gebracht wird. Sie sagt aber auch, dass das für uns schwer verständlich ist. Ich kann dies höchstens verstehen, wenn ich die beiden Feiertage zusammen denke. Dann sagen sie mir, dass Gott gerade auch im Leiden nicht fern ist. Man sagt manchmal, Gott bewahre nicht vor dem Leiden, sondern im Leiden.

Ich finde es sehr passend, dass wir Ostern im Frühling feiern: Für mich ist jedes Mal «Auferstehung», wenn aus dem braunen und starren Winterboden unvermittelt gelbgrüne Spitzen hervorblicken, wenn ein kahler Baum Blüten bekommt und Blätter in einem kräftigen hellen Grün. Natürlich weiss ich, dass nach dem Winter der Frühling kommt, und natürlich kann man biologische Prozesse erklären, aber da man Leben nicht «machen» kann – man kann es nur begünstigen, respektive behindern oder gar vernichten – bleibt das Entstehen von (neuem) Leben für mich ein Wunder, über das ich nur staunen kann.

> ***«Leben kann man nicht ‚machen' – man kann es nur begünstigen.»***

Auferstehung geschieht aber nicht ausschliesslich im Frühling: Die meisten Menschen haben wahrscheinlich die Erfahrung gemacht, dass sie nach einer Zeit von Trauer, Müdigkeit, Krankheit oder Depression plötzlich wieder Kraft, Freude oder Begeisterung haben, etwas anzupacken. Natürlich kann man diese Kraft auch anders deuten, wie überhaupt Erfahrungen vielseitig gedeutet werden können. Man kann von Schicksal oder Zufall sprechen. Die Menschen, die die Bibel geschrieben haben, deuten ihre Erlebnisse als Handeln von Gott, und so deute auch ich Erlebnisse und Gespräche manchmal als Zeichen von Gott.

Glaubst du an die Auferstehung Jesu?
Ja, ich glaube an Jesu Auferstehung. Oder vielleicht müsste ich besser sagen: Ich glaube, dass da «etwas» geschehen ist. Ich glaube daran, dass Gott stärker ist als der Tod. Und es gibt für mich keine plausible Erklärung, wie nach der Kreuzigung aus einem verzweifelter Haufen von Menschen eine «Jesusbewegung» entstehen konnte, die auch nach knapp 2000 Jahren noch so aktiv ist, wenn da nicht Gottes Handeln im Spiel gewesen wäre.

Wie feiert die Kirche Rifferswil Ostern?
Für die reformierte Kirche ist der Karfreitag der höchste Feiertag im Jahr. Wir feiern ihn mit einem Gottesdienst mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Gesangsvereins. Er singt Lieder aus der deutschen Messe von Schubert. Auch im Gottesdienst am Sonntag feiern wir mit einem Abendmahl. Um die Freude über die Auferstehung zum Ausdruck zu bringen, gibt es neben der Orgel auch noch Trompete, Tuba und Flügelhorn.
Bis letztes Jahr gab es am Samstagabend jeweils eine Osternachtfeier. Wir starteten in der dunklen Kirche, hörten dann am Feuer das Osterevangelium und brachten dieses Licht in Form von Kerzen in die Kirche. Da die Rifferswiler Pfarrstelle jedoch seit letztem Sommer nur noch 60% beträgt, mussten wir ein paar Gottesdienste streichen, respektive müssen wir auf auswärtige Gottesdienste verweisen. Deshalb bieten wir in Rifferswil keine Osternachtfeier mehr an. Wer möchte, kann jedoch am Ostermorgen um 5.30 Uhr an der Ostermorgenfeier in Kappel teilnehmen.

Wie feierst du Ostern mit deiner Familie?
Als mein Mann und ich noch alleine waren, war die Organisation der Feiertage ein bisschen einfacher: Mein Mann kam jeweils mit in die Gottesdienste, und privat feierten wir dann vorher und nachher. Mit einer dreijährigen Tochter wird Berufliches und Privates anders getrennt und neu vermischt. Meine Schwiegereltern kommen jeweils am Karfreitag in den Gottesdienst, zum Mittagessen gibt es dann traditionell Fisch. In der Nacht auf Sonntag versteckt der Osterhase Eier und Schoggihasen, beim Morgenessen machen wir Eiertütsche. Zum Mittagessen kocht mein Mann einen feinen Lammbraten.

Interview: Christa Brunhart

Die Bedeutung der Ostereier und des Osterhasen

Seit etwa dem 13. Jahrhundert gibt es das **Osterei**. Während der Fastenzeit durften keine Eier gegessen werden. Sie wurden zur besseren Haltbarkeit hart gekocht, zu Ostern in der Kirche gesegnet und dann erst gegessen. Durch Färbung liessen sich die gesegneten Eier von den frisch gelegten Eiern unterscheiden.

Das Ei ist auch ein Symbol für das Leben. Deshalb bot es sich auch zur Deutung der Auferstehung Christi an: die harte Schale wird gesprengt, und das Leben bricht hervor. So hat man früher die harte Schale des Eies mit dem Alten Testament verglichen, das Eiweiss war dann das Neue Testament, und das Eigelb, in dem ja das Leben entsteht, war Christus selbst.

Das Ei steht auch für eine «zweimalige Geburt»: wenn es gelegt wird und wenn der Vogel nach dem Brüten ausschlüpft. Dem entspricht die leibliche Geburt des Menschen und seine geistliche (Wieder-) Geburt (z.B. in der Taufe).

Das Wort **«Osterhase»** tauchte erst Ende des 17. Jahrhunderts auf. Vermutlich war der gebackene Osterhase zunächst nur ein Osterlamm, das beim Backen aus der Form geraten war. Tatsächlich hat ein kauernder Hase eine ähnliche Form wie das sitzende Lamm. Die Ohren des Lammes sind dem Bäcker einfach zu gross geraten. So ist der Hase ein missratenes Osterlamm. Eine andere Erklärung ist die, dass der Hase als Fruchtbarkeitssymbol gilt und deshalb die Eier bringt.

Als die gefärbten und geschmückten Eier entweder mit der Eierweihe am Fastenende oder mit Abgaben im Zusammenhang standen, war klar, woher sie stammten. Doch als sie zu Kindergeschenken wurden, stellte sich die Frage, wer sie den Kindern bringen sollte. Zunächst wurde gesagt, Hahn und Huhn, Storch und Kuckuck oder das Osterlamm würden die Eier bringen und verstecken. Erst später übernahm dann der «Osterhase» diese Aufgabe.

Text von Yvonne Schönholzer zur Verfügung gestellt.

Verein Kleinkinder

Der Verein Kleinkinder Rifferswil bietet ein Betreuungs- bzw. Aktivitätenangebot für Kinder bis zum Kindergartenalter an.

Spielgruppe
Neue «Gspänli» finden, gemeinsam spielen, singen, malen, basteln, in Fantasiewelten eintauchen. All dies und noch mehr bieten unsere Spielgruppen in Rifferswil.

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kind für das neue Spielgruppenjahr 2017/18 anzumelden. Nach den Sommerferien 2017 findet die Spielgruppe Obstgarten (für Kinder ab 2½ J.) jeweils am **Montag, Mittwoch** und **Donnerstag** von 8.30 bis 11.30 Uhr statt, die Waldspielgruppe (für Kinder ab 3 J.) **freitags** von 9 bis 11.30 Uhr.
Anmeldungen bitte bis 15. Mai 2017 an **Isabelle Vallini**, 044 760 22 23, isabelle.aregger@bluemail.ch.

ELKI-Turnen
Im ELKI-Turnen können die Kinder klettern wie ein Affe, hüpfen wie ein Frosch oder mit den Ringen in die Luft steigen wie ein Vogel im Wind. Das ELKI-Turnen findet jeweils am **Dienstag** von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Schule Rifferswil statt. Bitte melden Sie sich bei
Nadia Trachsel, 079 330 07 62, nadia@trachsels.com.

Kinderflohmarkt
Am **Samstag, 29. April** findet von 10 bis 15 Uhr in der Engelscheune ein Kinderflohmi statt. Die Kinder können Spielwaren und Kleider tauschen oder verkaufen.

Babysitter, Muki-Vaki-Treff
Der Verein führt eine **Babysitterliste**, die auf der Gemeinde aufliegt oder bei Isabelle Vallini bezogen werden kann. Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet in der Engelscheune von 9 bis 11 Uhr ein **Muki-Vaki-Treff** statt (siehe Agenda auf der letzten Seite).

Im Postauto...

Spass im Zug...

In der Stadt auf dem Weg zum Kunsthaus...

Mit em Chindsgi im Kunschthuus

Am 2. Februar besuchte der Kindergarten A das Kunsthaus Zürich. Die Kinder durften selber Kunstwerke herstellen. Mit lehrreichen Spielen rund um die Farben und einer kindergerechten Führung durch spezielle Sammlungen bereitete die sympathische Frau Brand vom Kunsthaus allen einen unvergesslichen Tag.
Auch die Reise mit Postauto, Zug und dem kleinen Marsch vom Stadelhofen zum Kunsthaus machte allen Spass. Am späteren Nachmittag konnten die Eltern ihre müden aber glücklichen Kinder wieder in Empfang nehmen. *Heinz Waldvogel*

Schulentwicklungstage

zur Inklusion / 25.-28. April 2017

«ilwig - ich lerne wo ich gehe» führt während vier Tagen Workshops durch, die sich mit inklusiven Lern- und Unterrichtsformen befassen. Der Hintergrund dazu:
Seit bald zwanzig Jahren hat die Volksschule die Aufgabe, möglichst alle Kinder einer Gemeinde in die Volksschule zu integrieren. Dies stellt an alle Beteiligten und besonders an die Lehrpersonen hohe Anforderungen. Wie lässt es sich managen, dass sowohl blitzschnelle wie auch lernschwache Kinder ihr Potential möglichst ausschöpfen?
Die Workshops befassen sich einerseits mit theoretischen Erkenntnissen zum Lernen und ermöglichen andererseits vertiefte Diskussionen, wie sich dieses Wissen im Unterricht gewinnbringend umsetzen lässt. Verschiedene sich abwechselnde didaktische Ansätze schaffen die Basis, damit auch auf extrem unterschiedlichen Niveaus erfolgreich gelernt werden kann. Neben kurzen Inputs von Fachpersonen steht an allen Workshops die konkrete Umsetzung im Alltag im Zentrum.

Zielpublikum: Lehrpersonen und an inklusiven Schulentwicklungsfragen Interessierte.
Detaillierte Informationen unter:
www.ilwig.ch/schulentwicklungstage.

Urs Guldener

Ein Leck im Wasserversorgungsnetz

Anfangs Februar wurde ein erheblicher Wasserverlust (ca. 60 m^3 = 60 000 l pro Tag) im Versorgungsnetz unserer Gemeinde festgestellt.

Werner Schlapbach, unser Brunnenmeister, hat sofort alle Massnahmen eingeleitet, um nach dem Leck zu suchen. Das Dorfblatt bekam die Chance, bei dieser aufwändigen Angelegenheit vor Ort dabei zu sein.

Werner Schlapbach und ein Techniker der Firma Lienhard beim Studieren der Pläne.

Wie macht sich ein Leck bemerkbar? Bei den täglichen Kontrollen des Wasserverbrauchs ab Reservoir Letten (Gruppenwasserversorgung) in den ersten 5 Stunden des Tages stellte der Brunnenmeister plötzlich einen erheblichen Mehrverbrauch fest. In den ersten 3 Tagen wird

Wasser wird ins Netz eingespeist.

noch nichts unternommen, da es sich um vorübergehenden Mehrverbrauch handeln könnte (offener Wasserhahn, usw.).

Nach Ablauf dieser Frist hat Werner die Firma Lienhard avisiert, die seit 40 Jahren

Schliessen der Schieber

auf die Suche von Wasser- oder Gaslecks spezialisiert ist.
Es gibt verschiedene Anzeichen beim Lecksuchen. Am einfachsten ist es, wenn das Wasser an die Oberfläche tritt oder ein lautes Rauschen zu hören ist. Im vorliegenden Fall versickerte das Wasser aus dem Bruch der Leitung und war so nicht sichtbar. Da man keine Ahnung hatte, wo sich das Leck befinden könnte, ging man grossräumig vor. Man fängt in einer Ecke

Das vermutete Leck wird mit Horchgeräten eingegrenzt.

an und sperrt erst einen grossen Abschnitt mit Schliessen der entsprechenden Schieber und speist dann Wasser aus dem Tank des Spezialfahrzeugs ein. Fliesst das Wasser in grösseren Mengen (+70 l/Min.) ab, hat man das Leck gefunden und grenzt weiter ein. Eine solche Suche mit Wasserdruck und Horchgeräten kann schnell gehen, oder aber Stunden dauern. Im vorliegenden Fall fand man das Leck bei der Kirche.

Das abgebrochene Leitungsrohrstück wird ersetzt. Der Schaden ist behoben.

Innert Stunden hob die Firma Gubler aus Herferswil an der Fundstelle einen Graben aus. Der Sanitär (Thomas Suter aus Mettmenstetten) ersetzte dann das abgebrochene Leitungsstück noch am selben Tag.

Bei der Kaffeepause im Pöschtli traf man zufälligerweise auch den ehemaligen Verantwortlichen unserer Wasserversorgung, Daniel Geissbühler, zum Gedankenaustausch. Daniel amtete 30 Jahre als Gemeindearbeiter. Seine grosse Erfahrung wird auch heute noch geschätzt.

Unsere Wasserversorgung ist ein komplexes Gebilde. Es ist beruhigend zu wis-

Werner Schlapbach und Daniel Geissbühler (rechts) bei der Kaffeepause.

sen, dass sich unser Gemeindearbeiter und Brunnenmeister Werner Schlapbach neben seinen vielfältigen Tätigkeiten mit Leib und Seele um die Pflege unseres Wasserversorgungsnetzes sowie der Quellen und Reservoire kümmert. Dank ihm können wir sorglos unser tägliches Wasser vom Hahnen geniessen.

Heinz Waldvogel

Panzersperre

Aus der **Panzersperre** im Brüggen (zwischen Rifferswil und Kappel) entstehen **Parkplätze.**

Die Holzkorporation Rifferswil hat angeregt, diese Panzersperre zu entfernen und auf dem Terrain Parkplätze zu erstellen.

Die Erholungssuchenden, die ihre Autos bei den Wäldern Brüggen und Rohr parken, behindern oft Waldarbeiten. Die Holzkorporation fragte deshalb beim zuständigen Bundesamt an, ob ein Rückbau der Panzersperre und gleichzeitig die Erstellung von Parkplätzen auf diesem Terrain (mit vollständiger Kostenübernahme) möglich wäre. Der Entscheid war positiv.

Um die Parkplätze zu beschatten, wurden ein paar Bäume gepflanzt.
Nach dem Bau wird die Gemeinde Unterhalt und Pflege dieser Parzelle übernehmen.

Endlich (nach 30 Jahren) erhält dieses Gelände wieder eine sinnvolle Nutzung.

Hans Baer, Präsident Holzkorporation

Plädoyer für unsere Dorfbrunnen

Fünf Gemeindebrunnen stehen in unserem Dorf. Einer führt noch sauberes Quellwasser in bester Qualität.

Die anderen vier sind entweder ans Wasserversorgungsnetz angeschlossen oder ihre Quellen sind verschmutzt.

Der **Tränkegassbrunne**n steht an idyllischer Lage nahe der Tränkegassbrücke bei der grossen Ulme.

Der über 200 Jahre alte Brunnen spielte eine wichtige Rolle, als 1813 die erste Talsennerei im Kanton Zürich an diesem Platz erstellt wurde. Er stand lange Zeit an der Hausmauer (Strassenseite) und wurde erst 1983 beim Umbau der Sennerei in ein Wohnhaus wieder an den jetzigen Standort versetzt.
Dicht an der Kappelerstrasse, wo die neuen Häuser (Trilogie) stehen, findet man die beiden Quellfassungen des Tränkegassbrunnens.

2007 stellte die kantonale Kontrollstelle eine Verschmutzung der Quelle durch Cholibakterien fest. Es dauerte einige Jahre, bis die Ursache der Verschmutzung behoben werden konnte.
Mit Unterstützung des Gewässerschutzamtes (AWEL) und Einsatz von demokratischen Mitteln (Unterschriftensammlungen und einer Petition) konnten die beiden Quellfassungen gerettet werden. Der Brunnen führt heute wieder sauberes, erfrischendes Rifferswiler Quellwasser in bester Qualität.

Dass sich der Kampf um diese kostbare Ressource gelohnt hat, zeigt sich an der Nutzung des Brunnens. Viele Dorfbewohnerinnen und -bewohner haben den Vorteil des Gratiswassers entdeckt und holen statt Mineralwasser im Laden ihr Tafelwasser vom Quellbrunnen – mit mitgebrachten Flaschen oder etikettierten Bügelflaschen (zu beziehen an der Tränkegasse 5). Selbst Leute aus umliegenden Gemeinden haben diese Besonderheit entdeckt.

Mit meinem Plädoyer für unsere Brunnen möchte ich Sie, liebe Rifferswilerinnen und Rifferswiler auf diese wertvolle Ressource aufmerksam machen.

Unser Quellwasser ist ein Luxus, den wir einfach kostenlos geniessen dürfen. Wir sollten dies schätzen und pflegen.

Wohl haben wir eine hervorragende Wasserversorgung und müssen kaum Bedenken haben, dass einmal kein Wasser mehr aus dem Hahnen fliesst. Aber man kann nicht hundertprozentig ausschliessen, dass durch eine Katastrophe, durch Stromausfall oder Beschädigung der Leitungen eine Notsituation eintreten könnte.
In so einem Fall könnten unsere Brunnen als Notwasserreserve dienen.

Der Tränkegassbrunnen diente schon einmal als Notwasserbrunnen, als 1947 die allgemeine Wasservorgung zusammenbrach und nur noch dieser Brunnen Wasser führte. Die Bauern führten hier ihr Vieh zur Tränke und die Strasse erhielt wahrscheinlich ob diesem Vorfall ihren Namen (recherchiert aus den Aufzeichnungen von Hans Schweizer).

In Zeiten, in denen Ökosysteme durch Überbauungen und Verschmutzung von Luft und Land zerstört werden, müssen wir unsere vorhandenen wertvollen Ressourcen schützen und bewahren.

Wir sind eine Gemeinde, die bei Abstimmungen meistens ihre eigenen Wege geht und immer für das Wohl des Menschen und für eine intakte Umwelt einsteht. Deshalb dürfen wir auch nicht aus Spargründen den Schutz unserer wertvollen Quellen vernachlässigen.

(Fortsetzung: «Plädoyer für die übrigen Dorfbrunnen» im nächsten Dorfblatt.)

Heinz Waldvogel

Anzeige

Freiraum

Yoga – Pilates – Nia

Es kommt neues Leben in
die alte Sägerei in Rifferswil!
Lernen Sie an der

**Eröffnungsfeier am 1. Mai
von 17 bis 19 Uhr**

unser Angebot kennen.

Christin Kehrli, **Caroline Köthe**
und **Andrea Schneeberger** laden Sie
herzlich ein und freuen sich auf Sie.
www.freiraum-rifferswil.ch

Bibliothek

Neue Mitarbeiterin
Um die ausgeschriebene Stelle in der Januar Ausgabe des Dorfblatts haben sich elf Personen beworben. Nach Gesprächen wurde **Barbara Carnielli** gewählt. Frau Carnielli stellt sich selber vor (s. unten). Sie wird am 1. April anfangen. Wir heissen sie in unserem Team herzlich willkommen.

Gartenzeit: Wer sich einen Garten anlegen oder sein Wissen in diesem Bereich auffrischen möchte, findet eine Auswahl an Gartenbüchern sowie die Zeitschrift *«Mein schöner Garten»* in der Gemeindebibliothek. Wir nehmen auch gerne Anschaffungswünsche entgegen.

Öffnungszeiten in den Frühlingsferien
Während der Frühlingsferien (von Karfreitag, 14. April bis 1. Mai) ist die Bibliothek am Samstag, 22. April, 9.30–11.30 Uhr, und am Samstag, 29. April, 9.30 –11.30 Uhr geöffnet.

Achtung: Am **Karsamstag, 15. April**, bleibt die Bibliothek **geschlossen!**
Wir wünschen allen frohe Ostern und schöne Frühlingsferien!

Neue Medien
Merian: *Südafrika;* Tim Krohn: *Herr Brechbühl sucht eine Katze*; Milena Moser: *Hinter diesen blauen Bergen;* Peter Opitz: *Ulrich Zwingli. Prophet, Ketzer, Pionier des Protestantismus;* Käthi Koenig-Siegrist, Peter Opitz (Hrsg.): *Orte der Reformation: Zürich;* Niklaus Kuster, Nadja Rudolf von Rohr: *Fernnahe Liebe. Niklaus und Dorothea von Flüe;* Al Imfeld: *Agro-City. Die Stadt für Afrika;* Christine Peyton: *Das tolino-Buch. Die verständliche Anleitung;* René Hildbrand: *Schweizer Politik zum Lachen.*

Barbara Carnielli

Ich lebe seit 15 Jahren in Rifferswil, bin verheiratet mit René Baumgartner Carnielli und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder. Seit 20 Jahren arbeite ich als Primarlehrerin, in den letzten Jahren im heilpädagogischen Bereich. Nun freue ich mich auf eine neue Herausforderung.
Im Mal-Atelier in Affoltern werde ich weiterhin als Maltherapeutin tätig sein und Kurse in personenzentriertem Malen für Erwachsene anbieten. Zudem leite ich Workshops in Pränatal- und Geburtsprozesstherapie.
Ab April darf ich mein Pensum in der Bibliothek aufnehmen. Ich freue mich sehr auf den vermehrten Kontakt mit Menschen aus dem Dorf und das vertiefte Eintauchen in die vielseitige und spannende Welt der Bücher und Medien.
Zudem empfinde ich es als Privileg, an einem so schönen Ort arbeiten und leben zu dürfen.
In Vorfreude auf viele neue Begegnungen und das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern. *Herzlichst Barbara Carnielli*

Senioren-Jass

Seit Mitte letzten Jahres hat sich im Zusammenhang mit diversen Jungsenioren-Aktivitäten unter anderem auch eine Jassgruppe gebildet.

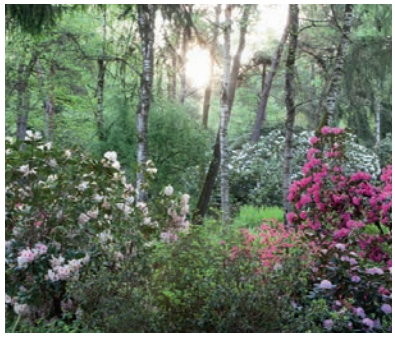
Wir nehmen‘s locker und gemütlich beim Jassen, machen den «Schieber» oder wenn es nicht aufgeht, noch einen «Bieter». Man kann einfach kommen und dann werden die Jasspartner per Kartenziehen ausgelost. Wer nur zuschauen und einen Kafi trinken möchte, ist auch willkommen!

Gemütlicher Jassnachmittag

jeweils am **letzten Donnerstag im Monat, 14.30 bis ca.17.30 Uhr** im Pöschtli.
Weitere Informationen bei
Markus Brugger, 044 764 15 52 oder 079 447 89 67,
isama.brugger@bluewin.ch

Anzeige

PARK Seleger MOOR



Auszeit im Naturparadies

Tausende leuchtender Rhododendron- und Azaleenblüten, prächtige Seerosen und der grüne, ursprüngliche Farngarten: Bei uns können Sie durchatmen und entspannen.

1. April bis 31. Oktober | Täglich von 8–18 Uhr
www.selegermoor.ch

Entsorgungsstelle

Der Gemeindemitarbeiter Werner Schlapbach hat am 8. März in der Gemeindescheune einen erschreckenden Fund gemacht: Im Bauschuttkontainer befand sich **glimmende Asche** die beinahe einen Brand verursachte.
Zum Glück hatte Werner den Schwelbrand am Morgen früh gleich entdeckt. Das Glimmfeuer hatte bereits ein Loch von fast 30 cm Durchmesser durch die Kistenwand gefressen. Die Holzscheune ist äusserst brandgefährdet. Deshalb ist grosse Vorsicht bei der Entsorgung angebracht. Kalte Asche kann der Grünabfuhr mitgegeben werden.

Zudem hat Werner Schlapbach bemerkt, dass Leute von umliegenden Dörfern ihren Abfall in Rifferswil entsorgen und damit eine Unordnung hinterlassen. Sollten Sie solche Vorfälle beobachten, melden Sie diese bitte unbedingt umgehend der Gemeinde.

Hier zur Erinnerung, was in der Gemeindescheune **nicht** entsorgt werden darf: **Hauskehrricht, Holz, Plastik, Möbel, Geräte jedwelcher Art, grössere Eisenteile.**

Gesangsverein

Karfreitagsgottesdienst
Der Frühling hat sich mit den ersten sonnigen Tagen angekündigt. Der Gesangsverein Rifferswil bereitet sich für die nächsten Anlässe vor. Am **14. April 2017** singen die Sängerinnen und Sänger am Karfreitagsgottesdienst in der reformierten Kirche.

Gratulationssingen
Am **Sonntag 23. April 2017, 14 Uhr,** steht das traditionelle Gratulationssingen auf dem Programm. Der Gesangsverein lädt alle Seniorinnen und Senioren, welche den 80sten Geburtstag bereits gefeiert haben oder ihn im 2017 feiern werden, zu einem gemütlichen und geselligen Nachmittag in die **Engelscheune** ein. Bei Gesang und Kuchen lässt es sich gut verweilen und über Vergangenes und Aktuelles berichten. Der Chor freut sich auf diesen Anlass und viele Gäste.
www.gesangsverein-rifferswil.ch

Adieu Hermann

Am 26. Januar 2017 ist

Hermann Bigler

im Alter von 80 Jahren verstorben.

Hermann Bigler wurde als Einzelkind von Anna und Fritz Bigler in Rifferswil geboren. Die Eltern führten die damalige Dorfbäckerei im Gebäude des Restaurants Post.

Hermann stieg dann aber nicht ins Bäckergewerbe ein, sondern machte in Affoltern eine Lehre als Feinmechaniker und arbeitete danach bis zu seiner Pensionierung in der Landis & Gyr, später Siemens, in Zug. 1964 heiratete er Hildegard Steinegger aus Knonau und gründete mit ihr eine Familie. Innert weniger Jahre kamen vier Kinder zur Welt.
Als bestens im Dorf verankerte Persönlichkeit war es naheliegend, dass er über kurz oder lang auch für nebenamtliche Behördentätigkeiten angefragt wurde. Schon als Dreissigjähriger wirkte er ab 1966 in der Primarschulpflege Rifferswil, in späteren Jahren wechselte er in die Oberstufenschulpflege Hausen-Kappel-Rifferswil, wo er die letzten acht Amtsjahre als Präsident amtete. Ganz wichtig war Hermann Bigler das Amt als Rifferswiler Friedensrichter. Als Mann mit christlichen Werten, dem Fairness, Ausgleich und Harmonie äusserst wichtig waren, der aber auch über natürliche Autorität verfügte, fand er im Friedensrichteramt ein auf ihn zugeschnittenes Ehrenamt.
Während Jahrzehnten war die Mitwirkung im Männerchor Rifferswil ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt im Leben Hermann Biglers. Wobei weniger seine Gesangskompetenz, sondern vielmehr sein Schauspieltalent den älteren Dorfbewohnern in Erinnerung geblieben sein dürfte. In der Theatergruppe des Chors, welche schon damals stets für das Januar-Chränzli ein Stück einübte, gehörte er über viele Jahre zum Stammensemble.

Nach seiner Pensionierung waren ihm diverse gute Jahre vergönnt, wo er zusammen mit Hildegard noch viel unternehmen konnte.

Die letzten Jahre waren dann geprägt von der sich verstärkenden Krankheit, welche ihn dazu zwang, sich aus dem Dorfleben zurückzuziehen. Dank Nachbarschaftshilfe, Entlastungsdienst und Spitex schaffte es Hildegard bis letzten Mai, ihn zuhause zu pflegen. Die letzten acht Monate lebte er dann gut betreut im Pflegeheim Muri.
Mit der Abdankung in der katholischen Kirche Hausen, in deren Baukommission er sich in den Siebzigerjahren engagiert und wo er lange Jahre als Lektor gewirkt hatte, schloss sich der Kreis. Unter Mitgestaltung seines langjährigen Freundes Franz-Xaver Herger sowie untermalt mit den bewegenden musikalischen Grüssen des Gesangsvereins Rifferswil erfolgte ein würdiger Abschied von Hermann Bigler.

Daniela Bigler

Gesucht wird

Chilbi-Kommission

Gesucht wird ein **Kasperlitheaterteam**, das an der Chilbi für viel Spannung sorgt. Die gesamten Requisiten sind vorhanden, ausser den Puppen, die bei den Vorgängerinnen ausgeliehen werden können.
Dänn dä Chasperli isch hoffentlich a däre Chilbi wieder gsund.
Wer sich dafür interessiert, meldet sich bitte bei **Martina Steffen, 079 506 96 85.**

Wilhelm Tell braucht etwas frischen Wind.

Wer hätte Lust, den 1. August zu organisieren?

Wir suchen motivierte und innovative Leute mit guten Ideen.
Melden Sie sich bitte bei der **Gemeindeverwaltung, 044 764 11 50.** Wir freuen uns.

Anzeige

Aktuelles aus dem Gemeindehaus

Sanierung Dorfplatz

Die Arbeiten im Bereich Volg schreiten zügig voran. Die Roste für die neuen Bäume sind gesetzt. Der Termin für den Belagseinbau wurde auf den 3. April 2017 festgelegt. An diesem Tag wird der Dorfplatz aus Gründen der Qualität und der Arbeitssicherheit komplett gesperrt werden (Witterungsbedingtes Ersatzdatum ist der 10. April 2017). Ab dem 4. April 2017 wird ein neues Verkehrsregime in Kraft treten. Ein entsprechendes Infoblatt wird der Bevölkerung von Rifferswil verteilt.

1000 Jahre Rifferswil

Die Gemeinde Rifferswil feiert nächstes Jahr den 1000. Geburtstag. Für das Zustandekommen von einem Festprogramm mit Anlässen und Aktivitäten für Jung und Alt wird ein Organisationskomitee zusammengestellt.

Rifferswil erhält Geld von ZKB

Die Zürcher Kantonalbank erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Konzerngewinn von 761 Mio. Franken. Davon werden 241 Mio. Franken an den Kanton überwiesen und 110 Mio. Franken an die Zürcher Gemeinden verteilt. Rifferswil erhält 79‘790.65 Franken.

Hervorragendes Wasser

An das Wasserversorgungsnetz von Rifferswil angeschlossene Haushaltungen beziehen einwandfreies Brauch- und Trinkwasser. Das ergab die Untersuchung der vom kant. Labor Zürich erhobenen Proben (mikrobiologisch und chemisch).
Die Wasserhärte in Rifferswil ist mit einem Durchschnittswert von 38° (franz. Härtegrade) als hart einzustufen.

Erneuerungswahlen

Der 1. Wahlgang der Erneuerungswahlen der Kommunalbehörden (Amtsperiode 2018 bis 2022) wird am 15. oder 22. April 2018 durchgeführt.

Forum

Einladung zur GV

Mittwoch 5. April 2017, 20 Uhr,
in der Engelscheune

Nach den offiziellen Traktanden von Begrüssung, Wahlen, Rechnung, Budget, Jahresberichten u.a. bilden wir in einem zweiten Teil vier runde Tische zu Themen betreffend Verein und Rifferswil. Dabei sind Ideen und Meinungen gefragt zu Öffentlichkeitsarbeit, Tauschbörse, Chilbi und politischem Dorfgeschehen.
Wir freuen uns auf alle Vereinsmitglieder.
Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand:
Andrea Pabst,Christine Husi, Diana Fischer, Franziska Michel, Matthias Plenk

Leider müssen wir die Liebhaber von Dönern enttäuschen:
Der **Kebab-Stand** in der Türkey war ein

1.-April-Scherz!

Wie kam das Ausserfeldquartier zum Namen **Türkey**?
Früher als die Seidenweberei am Bach noch in Betrieb war, wohnte ein Türke in einer Arbeiterwohnung an der Ausserfeldstrasse. Er trug auch das typische runde Türkenkäppi. Von da an hiess das ganze Quartier im Volksmund **«Türkey»**.

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Rifferswil
erscheint monatlich

Redaktionskommission:
Heinz Waldvogel
Christa Brunhart

Redaktionsschluss:
Mai-Ausgabe **21. April 2017**

Email-Adresse:
dorfblatt@rifferswil.ch

Post-Adresse:
Redaktion Dorfblatt
Tränkegasse 5, 8911 Rifferswil

AGENDA

DI	4. April	**Boule spielen unter der Ulme** 15 – 18 Uhr an der Tränkegasse 5
		ELKI-Turnen 9–10 Uhr in der Turnhalle
MI	5. April	**Park Seleger Moor: Abendexkursion zu den Vögeln** 18–20 Uhr mit Matthias Wüst, Treffpunkt Parkeingang
		FORUM Generalversammlung 20 Uhr in der Engelscheune
FR	7. April	**Schulhauseinweihung** 17–18 Uhr Besichtigung, ab 18 Uhr Ansprachen und anschliessend Apéro
		Singabend mit Taizé-Liedern 20 Uhr in der Kirche Rifferswil
SO	9. April	**Der Park Seleger Moor als Brutplatz** 10–16 Uhr Führung mit Regula Schmidt, Infostand und Rundgang
		Gottesdienst zum Palmsonntag 9.30 Uhr Pfarrer Markus Sahli, anschliessend Chilekafi
DI	11. April	**Boule spielen unter der Ulme** 15–18 Uhr an der Tränkegasse 5
		ELKI-Turnen 9–10 Uhr in der Turnhalle
MI	12. April	**Muki-Vaki-Treff** 9–11 Uhr in der Engelscheune
DO	13. April	**Forum Stammtisch** 20.15 Uhr im Schwiizer Pöschtli
FR	14. April	**Karfreitag: Gottesdienst mit Abendmahl** 9.30 Uhr Pfarrerin Yvonne Schönholzer, **Gesangsverein Rifferswil**, Andreas Fischer, Orgel
SO	16. April	**Ostermorgenfeier in Kappel** 5.30 Uhr Pfarrerin Elisabeth Wyss-Jenny, Pfarrer Markus Sahli und weitere **Gottesdienst mit Abendmahl** 10 Uhr Pfarrerin Yvonne Schönholzer, Therese von Büren, Orgel, Alex & Daniela Knöpfel, Trompete, Tuba und Flügelhorn
DI	18. April	**Boule spielen unter der Ulme** 15–18 Uhr an der Tränkegasse 5
		ELKI-Turnen 9–10 Uhr in der Turnhalle
FR	21. April	**Seniorenessen** 12 Uhr in der Engelscheune
SO	23. April	**Park Seleger Moor: Frühjahrsblüher** 10.30–12 Uhr Führung mit Silvan Fluder, Treffpunkt beim Parkeingang
		Gesangsverein Gratulationssingen 14 Uhr in der Engelscheune
DI	25. April	**Boule spielen unter der Ulme** 15–18 Uhr an der Tränkegasse 5
		ELKI-Turnen 9–10 Uhr in der Turnhalle
DO	27. April	**Senioren-Jass** 14.30 bis ca. 17.30 Uhr im Pöschtli
SA	29. April	**Kinderflohmi** 10–15 Uhr Engelscheune